



Stadtverwaltung

Stadtkanzlei

Bahnhofstrasse 25

9200 Gossau

Tel. +41 71 388 41 11

www.stadtgossau.ch



Stadtkanzlei, Bahnhofstrasse 25, 9200 Gossau

A-Post

An die Mitglieder
des Stadtparlamentes
9200 Gossau

19. August 2021

2021-1706 / 01.26.840 / 260579

Einfache Anfrage Florin Scherrer (CVP) «Aktionsplan Massnahmen zur Förderung der Biodiversität»

Sehr geehrte Damen und Herren

Florin Scherrer (CVP) reichte am 24. Juni 2021 die Einfache Anfrage «Aktionsplan Massnahmen zur Förderung der Biodiversität» ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Fragen 1 und 2

Ist der Stadtrat bereit, einen Aktionsplan mit Massnahmen zur Förderung der Biodiversität zu erarbeiten und diesen zeitnah mit der Gossau Bevölkerung, den Schulen und weiteren Interessierten umzusetzen? Bis wann liegt ein solcher Aktionsplan vor?

Ist der Stadtrat bereit, für private Grundeigentümer eine Beratung zur Förderung der Biodiversität anzubieten?

Antwort

Die Stadt Gossau hat das kantonale Förderprogramm zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum zur Kenntnis genommen und prüft dieses.

Bereits heute unterstützt die Stadt Gossau diverse Massnahmen zur Förderung der Biodiversität, insbesondere auf städtischen Grundstücken sowie im Landwirtschaftsgebiet, z. B. im Vernetzungsprojekt. Bei der Planung von Gewerbeneubauten weist die Stadt Gossau die Bauherren auf biodiverse Anliegen hin und versucht, Vorschläge zu deren Umsetzung zu unterbreiten. Auch bei der Ausarbeitung eines Sondernutzungsplans macht der Aspekt Biodiversität einen wichtigen Bestandteil der städtebaulichen Qualität aus.

Der Stadtrat ist überzeugt, dass ein ergänzendes Beratungsangebot für Grundeigentümer im Siedlungsgebiet erfolgversprechender ist als die Ausarbeitung eines Aktionsplans. Primär sollen die Grundeigentümer motiviert und angeleitet werden, ihre Umgebungsflächen ökologisch umzugestalten und entsprechend zu unterhalten.

Der Stadtrat ist bereit, eine ausgewiesene, unabhängige Fachperson mit der Beratung privater Grundeigentümer zu beauftragen und auch die Kosten für die Erstberatung im Umfang von zwei Stunden und CHF 300.–

pro Fall zu übernehmen. Geht man von max. 50 Beratungen pro Jahr aus, würde die laufende Rechnung der Stadtentwicklung mit CHF 15'000.– jährlich belastet.

Frage 3

Kann sich der Stadtrat vorstellen, zusammen mit Gossauer Gärtnereien und Gewerbe die Biodiversität in Gossau zu verbessern?

Antwort

Siehe Antwort zu Fragen 1 und 2. Die Beratung könnten auch gewerbliche Gärtner übernehmen, jedoch wären die Grundeigentümer in diesem Fall bereits an einen Gartenbauer «gebunden». Nach der Beratung können die Grundeigentümer gemäss dem Vorschlag des Stadtrates immer noch den Unternehmer frei wählen und bei Bedarf auch mehrere Offerten einholen.

Frage 4

Wie teuer schätzt der Stadtrat einen solchen Aktionsplan inklusive Umsetzung ein?

Antwort

Unabhängig vom Ausgang der Prüfung des kantonalen Förderprogramms erachtet die Stadt Gossau ihre aktuelle Handhabung des Themas als pragmatisch und zweckmässig. Das gewählte Vorgehen ist zudem kostenbewusst und effektiv.

Frage 5

Sieht der Stadtrat weitere Möglichkeiten, die Biodiversität in Gossau zu fördern? Welche?

Antwort

Die Aspekte der Biodiversität werden in laufenden (Sondernutzungs)-Planverfahren und Projekten so weit als möglich berücksichtigt. Betreffend Unterhalt und Pflege von öffentlichen Flächen nimmt die Stadt Gossau seit längerer Zeit eine Vorreiterrolle ein. Zudem unterstützt die Stadt Gossau das Vernetzungsprojekt.

Die Schule Gossau unterstützt das Anliegen der Biodiversität ebenfalls. Im Zusammenhang mit dem vierjährigen Projekt Klimaschule des Oberstufenzentrums Rosenau werden während dieses Schuljahres verschiedene Projekte zum Thema Biodiversität rund um das Schulhaus geplant (u. a. Blumenwiesen und Trockenmauern). Im Schulhaus Hirschberg bauen Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Winters mit Schreibern aus Gossau Insektenhotels, sodass diese im Frühling für die Insekten bereit sein werden. Im Oberstufenzentrum Buechenwald werden die Schülerinnen und Schüler während eines Jahres einheimische Bäume im Jahreszyklus begleiten und so auf die Vielzahl einheimischer Bäume aufmerksam gemacht. Schliesslich besuchen zahlreiche Lehrpersonen mit ihren Klassen das Biotop Espel und zeigen den Kindern die Vielzahl an Insektenarten auf, welche dort einen Lebensraum erhalten haben.

Stadtrat**Beilagen**

Einfache Anfrage